



Es geht um Leben und Tod

Ezechiel 37,11 – 14, Johannes 11

5. Sonntag der österlichen Bußzeit A

„Bedenkt: den eignen Tod, den stirbt man nur, doch mit dem Tod der anderen muß man leben.“ (Mascha Kaleko) Der Tod lässt wohl niemanden kalt. Und so wie es die Dichterin beschreibt, ist das sicher am Schwersten, mit dem Tod eines geliebten Menschen zurecht zu kommen. Die Emotionen, die da auftauchen, variieren: von Dankbarkeit, Wut, Nicht-Wahr-Haben-Wollen, Schuldgefühlen, Trauer, Existenz-Ängsten ist da sicher alles dabei und noch viel mehr.

Die Lesungen des 5. Fastensonntags legen uns eine Spur: Das Volk Israel, das im Exil erfährt, dass der Tempel zerstört wurde, empfindet dadurch die komplette Auslöschung seiner Identität. In einer großartigen Vision (Ezechiel 37,1 -14), von der wir nur den Schluss zu hören bekommen, entwirft der Prophet ein Hoffnungsbild für all jene, die keine Perspektive mehr haben. Wesentlich ist in der Erzählung der Geist Gottes, die ruach, die den Gebeinen wieder neues Leben schenkt.

Voller Emotionen ist die Erzählung von Lazarus. Ein Freund Jesu, der stirbt. Maria und Marta sind voller Trauer und empfinden sicher so etwas wie Enttäuschung („Herr, wärst du hier gewesen...“). Jesus selbst weint und ist erschüttert. Der Tod ist unfassbar, ebenso unverständlich wie die Auferstehung, von der Jesus spricht.

Mich bringen diese Texte zum Nachdenken über mein eigenes Leben, über den Tod, der unausweichlich ist und über meine Hoffnung auf das ewige Leben.

Was ist in meinem Leben so erstarrt und kalt wie die Gebeine (es muss nicht gleich ein ganzes Fußballfeld sein)? Wo darf ich mein Leben ganz bewusst genießen, im Wissen darum, dass mein irdisches Dasein begrenzt ist? Wie gelingt es mir, den Tod lieber Menschen im Glauben und in der Hoffnung auf die Auferstehung anzunehmen? Und: was bedeutet es für mich ganz konkret, dass Jesus selbst seinen Tod in Kauf genommen hat? Schauen wir bewusst auf das verhüllte Kreuz und lassen uns ein auf dieses Geheimnis!



Einen schönen Passionssonntag!

Pastoralreferentin

Seelsorgeraum Graz-Südwest

elisabeth.fritzl@graz-seckau.at